

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Fabian Gramling CDU**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Verkehr**

**Betreiberwechsel bei der Frankenbahn**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Fahrgastzahlen für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln im VVS-Gebiet seit der Tarifreform im Vergleich zu den Vorjahren entwickelt?
2. Wie haben sich die Fahrgastzahlen der Frankenbahn auf dem Abschnitt zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und Kirchheim am Neckar seit der VVS-Tarifreform im Vergleich zu den Vorjahren entwickelt?
3. Wie viele Verspätungen und Zugausfälle wurden in den letzten zwölf Monaten auf dem Streckenabschnitt zwischen Stuttgart und Kirchheim am Neckar verzeichnet?
4. Bis wann soll der Betreiberwechsel im Regionalverkehr zwischen Stuttgart, Heilbronn und Würzburg (Frankenbahn) abgeschlossen sein?
5. Welche Verbesserungen erhofft sie sich durch den Betreiberwechsel?
6. Welche Erkenntnisse und Maßnahmen zieht sie aus den Problemen der neuen Bahnanbieter Abellio und Go-Ahead auf ihren ersten Strecken in Baden-Württemberg hinsichtlich des anstehenden Betreiberwechsels bei der Frankenbahn?

02.07.2019

Gramling CDU

## Begründung

Die neuen Bahnanbieter im Regionalverkehr kämpfen auf ihren ersten Strecken in Baden-Württemberg mit Problemen. Aufgrund eines Mangels an Triebfahrzeugen wurden Zugausfälle auf verschiedenen Regionallinien gemeldet. Verspätungen und Zugausfällen kennen die Fahrgäste der Frankenbahn aus den vergangenen Jahren. Trotz Bekundungen des Verkehrsministeriums hat sich die Situation für die Fahrgäste nur kurzzeitig bzw. geringfügig verbessert. Immer wieder wurde deshalb auf den bevorstehenden Betreiberwechsel im Regionalverkehr verwiesen. Angesichts der nun bekannt gewordenen Probleme der neuen Bahnanbieter auf ihren ersten Strecken in Baden-Württemberg ist zu befürchten, dass sich die Situation bei der Frankenbahn – trotz zahlreicher Versprechen – nicht verbessert.

## Antwort

Mit Schreiben vom 25. Juli 2019 Nr. 3-3822.0-00/2042 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wie haben sich die Fahrgastzahlen für die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln im VVS-Gebiet seit der Tarifreform im Vergleich zu den Vorjahren entwickelt?*

Nach Angaben des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS) ist bei den Fahrgastzahlen für den Zeitraum April/Mai 2019 ein Plus von 3,4 Prozent zu verzeichnen. Betrachtet man nur die von der Tarifzonenreform betroffenen Tickets, ergibt sich sogar ein Nachfrageplus in Höhe von 6,5 Prozent. Die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten ist weiterhin ansteigend. Lag die Steigerungsrate im April 2019 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat bei 6,8 Prozent, betrug sie im Mai 2019 7,5 Prozent und im Juni sogar 7,7 Prozent.

- 2. Wie haben sich die Fahrgastzahlen der Frankenbahn auf dem Abschnitt zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und Kirchheim am Neckar seit der VVS-Tarifreform im Vergleich zu den Vorjahren entwickelt?*

Für den Regionalverkehr auf der Frankenbahn liegen für den Zeitraum seit der VVS-Tarifreform am 1. April 2019 noch keine Vergleichswerte vor. Die dort eingesetzten Züge verfügen noch nicht über automatische Fahrgastzählssysteme (AFZS). Die Fahrgäste werden nach einem statistischen System manuell an zufällig ausgewählten Tagen erfasst. Da der Zählzeitraum fast das ganze erste Halbjahr umfasst und somit die Ergebnisse aus Zählungen sowohl vor als auch nach der VVS-Tarifreform bestehen, lassen sich hieraus keine gesicherten Erkenntnisse über die Auswirkungen der Tarifreform ab dem 1. April ablesen. Auch für das zweite Halbjahr 2019 ist zu befürchten, dass sich die Nachfrageeffekte aus der Tarifreform für die Frankenbahn kaum isoliert darstellen lassen, da hier verschiedene andere Effekte hineinspielen (z. B. weniger Fahrgäste im Los 1/RE nach Würzburg wegen verlängerter Sperrung des Wittighauser Tunnels bis Mitte September).

- 3. Wie viele Verspätungen und Zugausfälle wurden in den letzten zwölf Monaten auf dem Streckenabschnitt zwischen Stuttgart und Kirchheim am Neckar verzeichnet?*

Die Pünktlichkeitsentwicklung für die beiden im VVS-Bereich liegenden Messpunkte Stuttgart Hbf und Bietigheim-Bissingen zeigt die nachfolgende Tabelle. Die Verbesserung der Pünktlichkeit beim Los 1 ist sicherlich auch durch die Tunnelbaustelle Wittighausen beeinflusst: Die Züge fahren nur ab Lauda und nicht mehr ab Würzburg Hbf, wo sie wegen der Fernverkehrsanschlüsse oft mit Verspätung losfahren.

Ankunftspünktlichkeit in Prozent (Pünktlichkeitsgrenze 5:59 min):

|                   | Los 1 RE<br>Stuttgart–Würzburg |                          | Los 2 RB<br>Stuttgart–Osterb. |                          | Gesamtwert  |                          |
|-------------------|--------------------------------|--------------------------|-------------------------------|--------------------------|-------------|--------------------------|
|                   | Stuttgart                      | Bietigheim-<br>Bissingen | Stuttgart                     | Bietigheim-<br>Bissingen | Stuttgart   | Bietigheim-<br>Bissingen |
| 07/2018           | 76,9                           | 83,7                     | 80,5                          | 90,6                     | 79,3        | 88,2                     |
| 08/2018           | 84,3                           | 87,0                     | 83,8                          | 92,4                     | 84,0        | 90,6                     |
| 09/2018           | 77,8                           | 84,9                     | 84,1                          | 93,1                     | 82,0        | 90,3                     |
| 10/2018           | 77,3                           | 84,3                     | 82,7                          | 91,3                     | 80,9        | 88,9                     |
| 11/2018           | 80,1                           | 84,8                     | 79,1                          | 90,6                     | 79,4        | 88,6                     |
| 12/2018           | 83,0                           | 86,1                     | 80,8                          | 90,5                     | 81,6        | 88,9                     |
| 01/2019           | 81,6                           | 87,5                     | 84,1                          | 91,6                     | 83,3        | 90,2                     |
| 02/2019           | 88,1                           | 92,5                     | 83,0                          | 92,6                     | 84,7        | 92,5                     |
| 03/2019           | 87,9                           | 91,5                     | 83,8                          | 95,6                     | 85,1        | 94,2                     |
| 04/2019           | 84,9                           | 88,7                     | 84,9                          | 94,0                     | 84,9        | 92,2                     |
| 05/2019           | 90,7                           | 93,5                     | 85,2                          | 95,1                     | 87,0        | 94,5                     |
| 06/2019           | 86,0                           | 85,3                     | 82,6                          | 92,1                     | 83,7        | 89,8                     |
| <b>07–12/2018</b> | <b>79,9</b>                    | <b>85,1</b>              | <b>81,9</b>                   | <b>91,4</b>              | <b>81,2</b> | <b>89,3</b>              |
| <b>01–06/2019</b> | <b>86,5</b>                    | <b>89,8</b>              | <b>84,0</b>                   | <b>93,5</b>              | <b>84,8</b> | <b>92,2</b>              |

Die Entwicklung der Zugausfälle auf der Frankenbahn im VVS-Bereich zeigt die zweite Tabelle. Leider war die Frankenbahn auch in den letzten Monaten wieder von spürbaren Zugausfällen betroffen, insbesondere im RB-Bereich (Los 2).

|                | Zugausfälle Frankenbahn<br>Kirchheim (Neckar)–Stuttgart Hbf |            |            |
|----------------|---|------------|------------|
|                | Los 1   | Los 2      | Summe      |
| Juli 2018      | 16  | 30         | 46         |
| August 2018    | 4   | 46         | 50         |
| September 2018 | 11  | 63         | 74         |
| Oktober 2018   | 17  | 43         | 60         |
| November 2018  | 11  | 39         | 50         |
| Dezember 2018  | 20  | 94         | 114        |
| Januar 2019    | 25  | 38         | 63         |
| Februar 2019   | 20  | 33         | 53         |
| März 2019      | 5   | 10         | 15         |
| April 2019     | 17  | 16         | 33         |
| Mai 2019       | 13  | 55         | 68         |
| Juni 2019      | 7   | 33         | 40         |
| <b>Summe</b>   | <b>166</b>  | <b>500</b> | <b>666</b> |

4. Bis wann soll der Betreiberwechsel im Regionalverkehr zwischen Stuttgart, Heilbronn und Würzburg (Frankenbahn) abgeschlossen sein?

Vorgesehen ist die Betriebsaufnahme für die Regionalbahnen nach Heilbronn–Osterburken/Mannheim durch Abellio und für die Regional-Express-Züge nach Würzburg durch Go-Ahead jeweils im Dezember 2019. Bei Go-Ahead gibt es bisher keine Hinweise darauf, dass eine pünktliche Umsetzung gefährdet wäre. Dagegen ist bei Abellio davon auszugehen, dass der Fahrzeughersteller Bombardier wie bereits im Juni auch für die zweite Inbetriebnahmestufe die Fahrzeuge nicht fristgerecht in ausreichender Anzahl zur Verfügung stellen kann. Daher werden auch hier Ersatzfahrzeuge eingesetzt werden müssen, voraussichtlich von DB Regio. Die vollständige Umsetzung des Betreiberwechsels wird sich somit bis ins Jahr 2020 hinziehen.

5. *Welche Verbesserungen erhofft sie sich durch den Betreiberwechsel?*

Das Verkehrsministerium erwartet Verbesserungen in vielen Bereichen:

- Moderne Fahrzeuge ohne Stufen im Einstiegsbereich, Klimatisierung, WLAN, großzügige Mehrzweckbereiche, bessere Laufruhe und höhere Zuverlässigkeit
- Stark ausgeweiteter Einsatz von Zugbegleitern
- Stundentakt beim RE Stuttgart–Würzburg
- Starke Ausweitung von umsteigefreien Verbindungen von Stuttgart über Heilbronn hinaus nach Mannheim und Osterburken im RB-Bereich

6. *Welche Erkenntnisse und Maßnahmen zieht sie aus den Problemen der neuen Bahnanbieter Abellio und Go-Ahead auf ihren ersten Strecken in Baden-Württemberg hinsichtlich des anstehenden Betreiberwechsels bei der Frankenbahn?*

Die Probleme der neuen Bahnanbieter Go-Ahead und Abellio sind derzeit vor allem auf Liefer- und Qualitätsprobleme bei den Fahrzeugherstellern zurückzuführen. Darauf hat das Land keinen unmittelbaren Einfluss, da es sich hier bis zur endgültigen Abnahme der Fahrzeuge um Vertragsbeziehungen zwischen den Eisenbahnverkehrsunternehmen und den Herstellern handelt. Viele Probleme bei den Stadler-Fahrzeugen traten erst während der Inbetriebnahme auf den Einsatzstrecken zutage. Praxistests auf den Einsatzstrecken konnten wegen der lange fehlenden Zulassung nicht wie vertraglich vorgesehen bereits einen Monat vor Betriebsaufnahme erfolgen. Die eng getakteten Gespräche zwischen der NVBW, dem Verkehrsministerium und dem jeweiligen Neubetreiber vor anstehenden Inbetriebnahmen haben sich als unerlässlich erwiesen.

Das Land wird die Erfahrungen zum Anlass nehmen, in den kontinuierlichen Besprechungen mit Abellio und Go-Ahead weiter konsequent auf die Darlegung und Vorbereitung von Ersatzkonzepten und Rückfallebenen zu bestehen.

Das Land hat zudem Fahrzeuge bei DB Regio gesichert (Redundanzflotte). Hieraus wird beispielsweise derzeit eine Doppelstockgarnitur zwischen Stuttgart und Karlsruhe eingesetzt, um den Fahrplan zu stabilisieren. Diese Fahrzeuge werden auch bei den weiteren Inbetriebnahmestufen zur Verfügung stehen. Um Zugausfälle durch Personalausfälle abzumildern, hat das Land einen Personalpool ausgeschrieben. Dieser soll beginnend ab Januar 2020 Entlastung bringen.

Hermann  
Minister für Verkehr